



NETZWERK DER DONAU-SCHUTZGEBIETE EINE STIMME FÜR DIE NATUR DER DONAU

WWW.DANUBEPARKS.ORG



Nationalparks und große Schutzgebiete spielen eine
Schlüsselrolle für den Erhalt der Biodiversität der Donau.

Impressum

DANUBE PARKS
network of protected areas

c/o Nationalpark Donau-Auen
Schloss Orth, 2304 Orth an der Donau
Österreich
Projektleiter: Mag. Georg Frank

Telefon +43/2212/3450-19
Telefax +43/2212/3450-17
g.frank@danubeparks.org
www.danubeparks.org

Gestaltung WebArtists G. Temel KG
www.webartists.at

Druck digitaldruck.at
www.digitaldruck.at

Fotos Nationalpark Duna Dráva, Popp, Bandacu, Kovacs, Kracher, Hoyer, Füzfa, Baumgartner, Grotensohn, Sandor/Zeman, Naturpark Kopački rit, Komlos, Petrescu, Naturreservat Srebarna, Schutzgebiet Kalimok, Mészáros, Manzano, Jureček, Newman/NÖ Werbung, Auenzentrum Neuburg

Die Donau ist ein internationaler Fluss,

kein anderer Strom fließt durch so viele Nationen und Staaten. Trotz schwerwiegender menschlicher Eingriffe ist die Donau immer noch außerordentlich reich an Tier- und Pflanzenarten. So lebt hier die vom Aussterben bedrohte Europäische Sumpfschildkröte. Majestatisch kreisen Seeadler. Reiher und Flussuferläufer sind an den Ufern und in den Altarmen zu sehen, Biber können wieder in den Auen leben. Fluss und Auen sind ein großes zusammenhängendes Ökosystem. Die Donau ist Teil unseres gemeinsamen europäischen Naturerbes.

Das Zusammenwachsen Europas und die rasante wirtschaftliche Entwicklung in Südosteuropa erhöhen den Druck auf die Naturschätze der Donau. Siedlungs- und Städterweiterungen, Infrastrukturprojekte oder auch der Ausbau der Donauschifffahrt gefährden die verbliebenen Lebensräume. Gleichzeitig gelten heute in den meisten Donaustaaten die gemeinsamen Vorgaben der europäischen Naturschutzgesetze (Vogelschutzrichtlinie, Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Wasserrahmenrichtlinie), deren praktische Umsetzung allerdings noch am Anfang steht.

Zusammenarbeit - ein Gebot der Stunde

In den letzten zwei Jahrzehnten entstand eine Reihe von neuen Naturschutzgebieten entlang der Donau. National-

parks und große Schutzgebiete spielen eine Schlüsselrolle für den langfristigen Erhalt der Biodiversität und eine nachhaltige Entwicklung der Donau-Regionen. Die Verwaltungen der Schutzgebiete arbeiten vor Ort, sie kennen am besten die konkreten Erfordernisse und Probleme ihres Gebietes und die Bedürfnisse von Bevölkerung und BesucherInnen.

Die Schutzgebiete an der Donau stehen vor gleichen Aufgaben und Herausforderungen. Tiere und Pflanzen kennen keine Landesgrenzen. Der Erfolg der Naturschutzarbeit jedes einzelnen Schutzgebietes hängt wesentlich von erfolgreichen Bemühungen aller anderen Donau-Schutzgebiete ab.

Das Netzwerk DANUBEPARKS

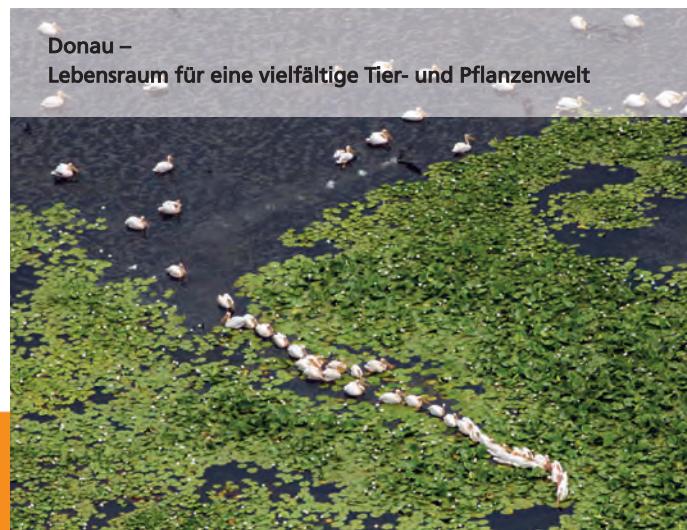
Die Natur der Donau braucht heute eine gemeinsame Stimme in Europa. Das Netzwerk der Donau-Schutzgebiete will diese Stimme sein. Es baut auf bestehende Kooperationen auf und schafft neue Rahmenbedingungen für eine kontinuierliche und intensive Zusammenarbeit zwischen den großen Naturschutzgebieten an der Donau und ihrer wichtigsten Nebenflüsse. Die donauweite Zusammenarbeit stärkt jedes einzelne Schutzgebiet bei der Erfüllung seiner eigenen Aufgaben.

DANUBEPARKS ist die gemeinsame Plattform

- zur Förderung des Erfahrungsaustausches und Wissenstransfers zwischen den Donau-Schutzgebieten,
- zur Entwicklung und Erarbeitung gemeinsamer transnationaler Strategien und Konzepte und
- zur Umsetzung grenzübergreifender und transnationaler Revitalisierungs- und Schutzprojekte.

Der Aufbau des Netzwerkes und die Umsetzung von Pilotmaßnahmen erfolgt im Rahmen des EU-Förderprogramms für Europäische Territoriale Zusammenarbeit in Südosteuropa (ETC-South-East-Europe). Von 2009 bis 2012 stehen für DANUBEPARKS 2,7 Mio. € zur Verfügung.

Das ETC South-East-Europe Programm 2007 – 2013 zielt auf die Entwicklung transnationaler Partnerschaften ab, die mit ihren strategischen Aktivitäten den territorialen, ökonomischen und sozialen Integrationsprozess vorantreiben und so die Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit der Regionen stärken.



Seeadler - Leitart für grenzenlosen Naturschutz. Die Donau ist das Rückgrat für die Seeadlerpopulation im Mitteleuropa. Etwa 100 Brutpaare, das sind knapp ein Viertel des Brutbestandes in Südosteuropa, nisten in Schutzgebieten.



Vom Artenschutz bis zum Naturtourismus

Die aktive Vernetzung der Lebensräume, die Entwicklung transnationaler Strategien für Flussrevitalisierungen und die Umsetzung grenzüberschreitender Artenschutz-Projekte bilden die Schwerpunkte von DANUBEPARKS.

Stör und Seeadler sind Leitarten

für die länderübergreifenden Schutzbemühungen im Donauraum. Die wandernden Störarten brauchen für ihre vom Schwarzen Meer flussaufwärts gerichteten Laichzüge, die sie früher bis an den Oberlauf der Donau führten, einen barrierefreien Flusslauf. Bei der Errichtung der Kraftwerke wurde nicht an die großen Wanderfische gedacht, seither ist die Durchgängigkeit für wandernde Störe unterbrochen.

Auch der größte Greifvogel an der Donau, der majestätische Seeadler, ist aufgrund seiner ausgedehnten Reviere ein Indikator für zusammenhängende und vielfältige Flusslebensräume. Um die Donau als Lebensachse für den Seeadler in Südost- und Zentraleuropa zu entwickeln bedarf es ebenfalls der Umsetzung einer transnationalen Schutzstrategie.

Spannungsfeld Flussrevitalisierung und Schiffahrt

Vom Oberlauf bis zum Delta werden heute Projekte zur Anbindung von Seitenarmen und naturnaher Ufergestaltung konzipiert, geplant und auch umgesetzt. Durch die Ausweitung der Überschwemmungsflächen wird der Hochwasserschutz verbessert. Ein donauweiter Erfahrungsaustausch über Erfolge, Chancen und Grenzen solcher Maßnahmen steht auf der Tagesordnung. Projekte zum Ausbau der Wasserstrasse Donau drohen neue Zwänge für den Fluss zu schaffen und verlangen einen intensiven Dialog zwischen Flussbau- und Schutzgebietsverwaltungen.

Lebensraummanagement und Schutzgebietsvernetzung

Lebensraummanagement für Gewässer, Wälder, Wiesen und Feuchtgebiete ist Kernaufgabe aller Donau-Schutzgebiete. Der Austausch von Erfahrungen, die Entwicklung grenzübergreifender Strategien und die Umsetzung strategischer Pilotprojekte sind Ziele von DANUBEPARKS. Auch in der Umsetzung der Maßnahmen in den NATURA 2000-Gebieten geht es um eine enge Abstimmung und damit um eine Stärkung der einzelnen Schutzgebiete. NATURA 2000 ist ein Europäisches Netzwerk von ge-

schützten Lebensräumen, alle Projektpartner repräsentieren auch diese Gebiete.

Naturtourismus

ist ein Schwerpunkt in den Schutzgebieten der Projektpartner. Mit gezielten Programmen sollen BesucherInnen intensive und persönliche Erlebnisse in der Natur vermittelt werden. DANUBEPARKS setzt sich zum Ziel, gemeinsame Aktivitäten für den Naturtourismus an der Donau zu entwickeln und den Gästen die Schönheit und den hohen Wert der Natur, der Kultur und Tradition der Donauregionen nahe zu bringen.

DANUBEPARKS umfasst folgende Arbeitspakete

- Auwald-Management & Netzwerk von Lebensräumen
- Naturnahe Flussgestaltung & Revitalisierung
- Artenschutz für Leitarten der Donau
- Monitoring und Umsetzung von Natura 2000
- Naturtourismus

Die Entwicklung von naturverträglichem Bootstourismus ist ein Ziel im Netzwerk.



Im Spannungsfeld von Naturschutz und Schifffahrt sollen gemeinsame Strategien erarbeitet werden.



Die Donaustöre sind Leitarten für transnationalen Artenschutz.



Die DANUBEPARKS-Partner

Unter der Lead-Partnerschaft des Nationalpark Donau-Auen sind insgesamt 12 Naturschutzgebiete und Nationalparks als Projektpartner an der Umsetzung von DANUBEPARKS beteiligt. Zusätzlich unterstützen zahlreiche Institutionen als Observer-Partner die Idee des Netzwerkes der Donauschutzgebiete.

Biosphärenreservat Donau-Delta (Rumänien)

Nach einer Fließstrecke von über 2.800 Kilometern erreicht die Donau das Schwarze Meer. Der Mündungsbereich ist Europas größtes Feuchtgebiet. Gemeinsam mit der ukrainischen Schutzgebietsverwaltung werden hier herausragende Naturräume entlang der Donau geschützt; das Donau-Delta ist Zentrum der Biodiversität.

Biosphärenreservat Donau-Delta, www.ddbra.ro

Naturreservat Srebarna (Bulgarien)

Dieses Naturreservat liegt rund um den Srebarna-See, der von der naheliegenden Donau gespeist wird. Bekannt ist das Gebiet vor allem durch seine besonders reiche Vogelwelt. So befindet sich hier zum Beispiel die einzige Pelikan-Brutkolonie in Bulgarien.

Regionale Umwelt- und Wasserbehörde Ruse, www.riosv.ruse.bg

Schutzgebiet Kalimok-Brushlen (Bulgarien)

Das Schutzgebiet bewahrt wertvolle Gebiete an der Donau, sowie die umliegenden Auwälder und Feuchtgebiete, die aus den früheren Sümpfen Kalimok und Brushlen entstanden. Große Bedeutung erlangt es als wertvoller Laich-



Naturreservat Gornje Podunavlje

Naturpark Kopački rit

Nationalpark Duna-Dráva

platz für viele Fischarten. Mehrere unterschiedliche Lebensräume – etwa auch die leicht salzigen Weideflächen am Fluss – begründen die hohe Artenvielfalt.

Schutzgebietsverwaltung Kalimok-Brushlen (NGO), www.kalimok.eu

Naturpark Persina (Bulgarien)

Der Naturpark Persina ist das größte Ramsar-Schutzgebiet Bulgariens und besteht zum Großteil aus einer Vielzahl von Inseln in der Donau. Zahlreiche seltene Vogelarten wie etwa Kormoran oder Löffler leben in dieser Flusslandschaft, auch der Seeadler brütet hier.

Naturparkverwaltung Persina, www.persina.bg

Naturreservat Gornje Podunavlje (Serbien)

Gornje Podunavlje im Dreiländereck von Ungarn, Kroatien und Serbien ist eine der Modellregionen für die Notwendigkeit grenzübergreifender Zusammenarbeit im Naturschutz. Gemeinsam mit dem Nationalpark Duna-Dráva und dem Naturpark Kopački rit schützt dieses Reservat herausragende Brutbestände von Seeadler und Schwarzstorch.

Institut für Staatlichen Naturschutz, Vojvodina, zzps.rs
Vojvodinasume, Staatliche Forstverwaltung, www.vojvodinasume.co.rs

Naturpark Kopački rit (Kroatien)

Der Naturpark Kopački rit liegt am Zusammenfluss von Drau und Donau. Aufgrund dieser naturräumlichen Besonderheiten finden sich ganz spezielle Ausprägungen von Fauna und Flora. Viele bedrohte Tierarten sind hier beheimatet. Der Naturpark bietet für Gäste ein umfassendes Besucherprogramm, um mit dem Rad, zu Fuß oder mit dem Boot diese Naturschätze erleben zu können.

Naturparkverwaltung Kopački rit, www.kopacki-rit.hr

Nationalpark Duna Dráva (Ungarn)

Der Nationalpark an der mittleren Donau an der kroatischen und serbischen Grenze sowie an der Drau umfasst eine Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen. Geschützte Pflanzen wie die Deutsche Tamariske und wichtige Tierarten wie der Schwarzstorch und der Seeadler sind hier heimisch. Der Nationalpark hat ein breites Programm für unterschiedliche Besuchergruppen und einige interessante Informationseinrichtungen.

Nationalpark Duna Dráva, ddnp.nemzetipark.gov.hu

Biosphärenreservat Donau-Delta



Naturreservat Srebarna



Schutzgebiet Kalimok-Brushlen



Naturpark Persina





Nationalpark Duna-Ipoly

Landschaftsschutzgebiet Dunajské luhy

Landschaftsschutzgebiet Záhorie

Nationalpark Duna-Ipoly (Ungarn)

Am Donauknie gelegen, umfasst der Nationalpark ausgedehnte Wälder und Flusslandschaften an der Donau und am Eipel. Bekannt sind die zahlreichen Höhlen, die auch besucht werden können. Eine Reihe von selten gewordenen Pflanzenarten findet man hier. Besucherzentren, Ausstellungen und Lehrpfade informieren über den Nationalpark.

Nationalpark Duna-Ipoly, www.dinpi.hu

Landschaftsschutzgebiet Dunajské luhy (Slowakei)

Das Gebiet umfasst die gesamte slowakisch-ungarische Grenzstrecke der Donau, mit dem Seitenarmsystem zwischen Dobrohošť und Sap. Hier liegt das größte europäische Inland-Flusssdelta, Dunajské luhy ist ein Teil davon. Das Flusssdelta liegt an einer wichtigen Wanderroute von Zugvögeln und bietet Winterquartiere für wichtige Wasservögel. Geschützte Arten wie etwa die Sibirische Schwertlilie sind hier heimisch.

BROZ – Regionale Organisation für Naturschutz und nachhaltige

Entwicklung, www.broz.sk

Staatliche Naturschutzbörde, www.sopsr.sk

Landschaftsschutzgebiet Záhorie (Slowakei)

Die March ist einer der größten Zubringerflüsse der Donau - das Landschaftsschutzgebiet Záhorie schützt große Augebiete entlang der österreich-slowakischen Grenze. Es bietet Lebensräume für viele gefährdete Vögel, Amphibien, Fische und Säugetiere.

Staatliche Naturschutzbörde, www.sopsr.sk

Nationalpark Donau-Auen (Österreich)

Der Nationalpark Donau-Auen schützt eine der letzten freien Fließstrecken am Oberlauf der Donau. Während die meisten Aulandschaften an der deutschen und österreichischen Donau durch Flächenverlust und Kraftwerksbauten schwer beeinträchtigt sind, finden im Nationalpark auf einer Fläche von 9.300 Hektar typische Arten einer dynamischen Flusslandschaft noch günstige Lebensbedingungen.

Als Lead-Partner von DANUBEPARKS übernimmt der Nationalpark Donau-Auen die Koordination in der Zusammenarbeit im Netzwerk der Donauschutzgebiete.

Nationalpark Donau-Auen GmbH, www.donauauen.at

Donauauwald zwischen Neuburg und Ingolstadt (Deutschland)

Die Donau in Deutschland ist - mit Ausnahme der freien Fließstrecke zwischen Straubing und Vilshofen - zu einer Kette von Wasserkraftwerken degradiert. Trotz und auch aufgrund der weitreichenden ökologischen Beeinträchtigungen bedarf es gezielter Management- und Revitalisierungsmaßnahmen in den noch erhaltenen Auwäldern. In der Aulandschaft zwischen Neuburg und Ingolstadt arbeitet das Auenzentrum Neuburg gemeinsam mit den Naturschutzstellen dieser Städte an einer nachhaltigen Entwicklung

Stadt Ingolstadt, www.ingolstadt.de

Auenzentrum Neuburg,

Landkreis Neuburg-Schrobenhausen,

www.auenzentrum-neuburg.de

Observer-Partner

- ICPDR – Internationale Donauschutzkommission, www.icpdr.org
- Ministerium für Umwelt und Wasser, Ungarn, www.termeszetvedelem.hu
- Sekretariat für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung, Serbien, www.eko.vojvodina.gov.rs
- Vojvodinasume, Staatliche Forstverwaltung, Serbien, www.vojvodinasume.rs
- Ministerium für Umwelt und Raumplanung, Serbien, www.ekoplan.gov.rs
- Staatliche Forstverwaltung, Bulgarien, www.dag.bg
- Ministerium für Umwelt und Wasser, Bulgarien, www.moew.government.bg
- Umweltministerium, Rumänien, www.mmediu.ro
- Kulturministerium, Kroatien, www.min-kulture.hr
- Ministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Österreich, www.lebensministerium.at
- Via donau, Österreichische Wasserstraßen-gesellschaft, www.via-donau.org
- Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien (MA 49), Österreich www.wien.gv.at/umwelt/wald

Nationalpark Donau-Auen



Donauauwald zwischen Neuburg und Ingolstadt



1 Biosphärenreservat
Donau-Delta

2 Naturreservat
Srebarna

3 Schutzgebiet
Kalimok-Brushlen

4 Naturpark Persina

5 Naturreservat
Gornje Podunavlje

6 Naturpark
Kopački rit

7 Nationalpark
Duna Dráva

